

Musical-Diva begeisterte im Herbrechtinger Kloster

Als Highlight des Kunsthandwerkmarktes im Herbrechtinger Kulturzentrum kam mit Sängerin Isabel Dörfler eine Diva ins Kloster. Begleitet wurde sie von drei exzellenten Musikern der „musicalpeople“ Stuttgart.

Zahlreiche Besucher wollten sich im stimmungsvoll beleuchteten und dekorierten Karlsaal das Programm „Diva Sinnlich“ der renommierten Musical- und Chansonkünstlerin nicht entgehen lassen. Isabel Dörfler spielte u. a. die Hauptrolle im Musical 42nd Street in Stuttgart sowie die Titelrollen in „Evita“ und „Piaf“ und hatte ein Engagement am Friedrichstadtpalast Berlin.

Die Künstlerin bot einen Abend der Extraklasse. Sowohl stimmlich wie optisch überzeugte sie und begann mit „Die Schöne der Nacht“ und „Happy days are here again“. Mit humorvollen, sinnlichen, auch besinnlichen Kommentaren zwischen ihren Songs „He touched me“ und „Evergreen“ schaffte sie eine aufmerksam-gespannte Atmosphäre; leicht Anrühliches wie „Liebe ganz allein“ wurde von ihr augenzwinkernd dargeboten.

Als ein Lied einem Herrn im Publikum gewidmet wurde, war nicht nur „Harald“ von der charmanten Sängerin längst restlos begeistert.

Nach der Pause setzte sich Isabel Dörfler in roter Robe in



Nimmt „Harald“ gerne beim Schopf: Die höchst erfolgreiche Musical-Sängerin Isabel Dörfler kam mit „Diva Sinnlich“ ins Herbrechtinger Kloster
F: ube

Szene und erzählte mit „Mascara“ aus dem Musical „La cage aux Folles“, wie man sich mittels Rouge und Lippenstift in eine Diva verwandelt.

Eine erstklassige Darbietung von „La ville inconnue“ und ein geradezu geniales, stimmungsgewaltiges „La vie en rose“ sorgten für Gänsehauteffekte.

Dass ihre besondere Begabung gerade in der Darbietung von humorvollen Liedern wie „Wie Paris mich scharf macht“ liegt, konnten die Zuschauer hören wie sehen. Die Diva zog viele komödiantischen Register.

Die Chansons „Heut rette ich die Welt“ und „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ boten weiteres sinnliches Ohrvergnügen. Den Abschluss zelebrierte Isabel mit dem Knief-Chanson „Für mich soll's rote Rosen regnen“ – das Publikum kam begeistert ihrem Wunsch nach und ließ zuvor verteilten Rosen auf die Bühne regnen.

Die Ausnahmekünstlerin wurde perfekt unterstützt von Harald Lierhammer am Piano, Alexander Uhl am Bass und Thomas Keltsch am Schlagzeug. thu

Heidenheimer Neue Presse - Kulturspiegel-

30.11.05

Die Zicke ist nur gespielt

Wodurch zeichnet sich eine Diva aus? Sie ist selbstbewusst, weiß, was sie will, und ist, zumindest laut Isabel Dörfler, „blond und zu stark geschminkt“. Da all diese Attribute auf sie selbst zutreffen, hat die Sängerin ihr Programm, mit dem sie am vergangenen Samstag im Kloster Herbrechtingen auftrat, „Diva sinnlich“ genannt. Dörfler spielt mit divenhaften Attitüden, sie kokettiert, setzt ihre Reize ein – und singt, wie es nur eine Diva kann.

Klar und kräftig ist ihre Stimme, mit der sie bereits den Bundeswettbewerb für Gesang und Musical gewonnen hat. Wie man Männer um den Finger wickeln kann, ist ihr wohl bewusst: Ein Zuschauer wurde auf die Bühne gebeten, ihm wurde persönlich ein Song gewidmet. Als Isabel Dörfler, da ihr „nichts ferner liegt,

als die Damen zu vernachlässigen“, auch einer Frau ein Lied schenken wollte, stieß sie auf wenig Resonanz – aber eine gewisse Stutenbissigkeit erntet wohl jede echte Diva bisweilen. Auf dem Programm stand eine (be-) sinnliche Mischung aus Chanson, Swing und Jazz. Die Sängerin und ihre Mitmusiker brachten Songs aus Musicals und Filmen und eigene Jazzarrangements zu Gehör. Pianist Harald Lierhammer, Schlagzeuger Thomas Keltch und Bassist Alexander Uhl begleiteten die „Diva sinnlich“ mit einfühlsamem, doch zurückhaltendem Spiel. Die exzellenten Musiker hielten sich vornehm und bewusst im Hintergrund.

Hierbei sei erwähnt, dass Isabel Dörfler zwar ihr Programm unter das Diven-Motto gestellt hat, dies

aber durchaus augenzwinkernd und mit einem Schuss Selbstironie tut. Sie ist eine sehr umgängliche und nette Diva und versicherte, dass sie die Zicke nur spiele, selbst aber gar nicht so sei. Die Sängerin sieht ihre Rolle mit Humor und geht spielerisch damit um. Bei Stücken mit der Tendenz zum Frivolen, wie „Making love alone“, amüsierte sie sich darüber, dass so mancher peinlich berührte Zuschauer nicht so recht wusste, wo er hinschauen sollte, und die Tatsache, dass sie nicht pfeifen kann, begründete sie damit, dass Pfeifen ohnehin „undivenhaft“ sei. So bescherte sie den Zuhörern im Karlsaal einen vergnüglichen, musikalisch hochwertigen Abend und stimmte mit ihrer sinnlichen Show auf den besinnlichen Advent ein.

Riccarda Oppold



Isabel Dörfler und ihr Bassist Alexander Uhl bei „Diva sinnlich“ im Kloster Herbrechtingen. Foto: ube

Heidenheimer Zeitung „Kultur“ 30.11.05